

Körbchen stehen einzeln, endständig an den Zweigen und werden von mehreren ungleich großen, grünen Hochblättern umgeben. Zungenblüten fehlen, die mittleren Scheibenblüten sind zwittrig, röhrig, die randständigen weiblich, fädlich. Die Früchte besitzen keinen Pappus und laufen in einen runzeligen, klebrigen Schnabel aus.

Das Belegexemplar erliegt im Herbar des Landesmuseums Klagenfurt. Eine zweite Pflanze wurde am Standort zur Schonung der Art belassen.

Eine neue Megalodontenfauna aus dem Hauptdolomit von Bleiberg/Kärnten.

Von H. Flügel, Graz.

Frau Dr. I. Schlögl, Graz, übergab mir entgegenkommenderweise eine von ihr gesammelte Megalodontenfauna aus Bleiberg/Kärnten zur Bearbeitung. Ich möchte ihr an dieser Stelle hierfür danken.

Sie berichtet über den Fundort:

„Ursprünglich gefunden wurden die Megalodonten, bzw. die Fundstelle von Dr. Holler und Oberhutmann Hagler anlässlich der Kartierungsarbeiten im gegenständlichen Gebiet. Unter Führung des letzteren gelang es, eine kleine Fauna aufzusammeln.

Die Fundstelle liegt direkt an der alten Straße, die entlang des Weißenbaches von Bleiberg nach Villach führt, und zwar von der Putzhütte bachabwärts bei den Überresten einer alten Säge. An diesem Punkt steigt von der Straße ziemlich steil eine Wand aus weißgrauem, stark zerbrochenem, splitterigem dolomitischem Kalk an, der die Fossilien enthält. Teilweise ist das Gestein so bröselig, daß man es mit den Händen wegräumen kann, immer aber bleibt der splitterige Charakter gewahrt.“

Die Fossilien sind als Steinkern erhalten. Meistens handelt es sich nur mehr um eine einzige Schalenklappe. Die Untersuchung der Steinkerne ergab, daß es sich um einen kalkigen Dolomit handelt, bei dem der Kalk diffus als Putzen und Flecken im Dolomit verteilt ist. Die ehemalige Schalensubstanz ist durch eine millimeterdünne Calzitkristallhaut ersetzt. Einzelne Calzithomboeder ragen als millimetergroße Kristalle hervor. Auch die Bruchflächen sind an einzelnen Exemplaren von einer feinen Calzithaut überdeckt. Infolge dieses Überzuges sind sämtliche Feinstrukturen zerstört. Aber auch die Grobstrukturen werden teilweise davon in Mitleidenschaft gezogen, was die Bestimmung erschwert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: [139_59_140_60](#)

Autor(en)/Author(s): Kutschera-Mitter Lore (Eleonore)

Artikel/Article: [Die nickende Kragenblume \(*Carpesium cernuum* L.\), neu für Kärnten 125-126](#)